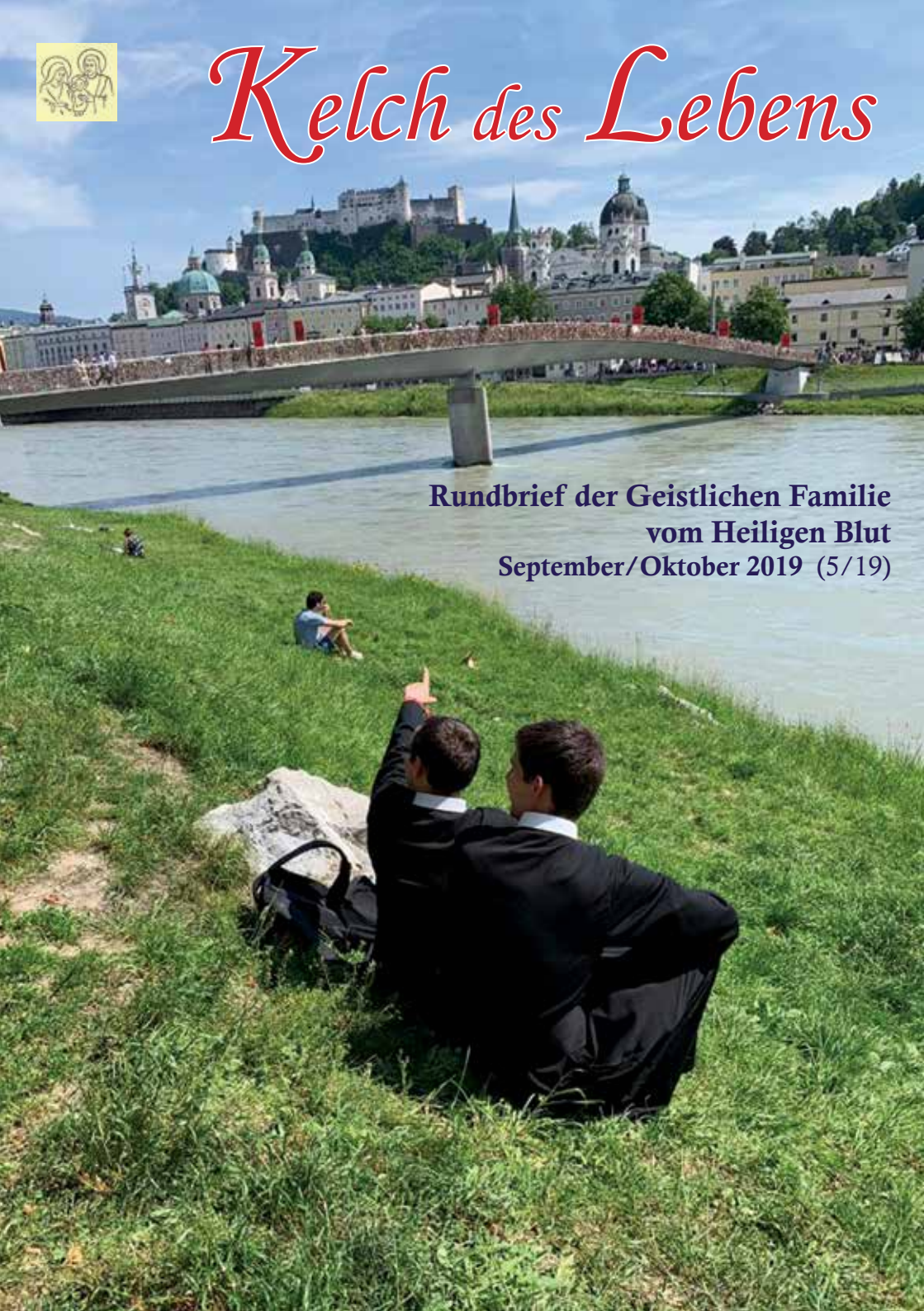
Kelch des Lebens



Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut

September/Oktober 2019 (5/19)

Liebe Brüder und Schwestern!

es geht nicht „billiger“ – wer in den Himmel kommen will, muss heilig werden! Bitte jetzt nicht erschrecken – es ist ja (Gott sei Dank!!!) noch das Fegfeuer da, in dem alles Unheilige von uns abgeschrubbt wird – nicht mit einer Drahtbürste, sondern mit dem Blute Jesu. Und wir werden so groß oder auch so klein sein wie das, was dann von uns übrig bleibt nach der großen Reinigung. Keine Angst – es ist gar nicht so schwer, heilig zu werden. Das beschreibt uns die hl. Theresia von Avila auf S. 7 in diesem Heft. Da lesen wir, wie es doch alle „schaffen“ können, obwohl manche meinen, sie hätten keine Zeit dafür ☺. Denn beim Heiligwerden kommt es ja nicht so sehr auf eine besondere Leistung an, sondern darauf, alles mit Liebe zu tun…

Viel Freude und gute Einfälle beim Lesen der verschiedenen Beiträge: Alles ist eine Gelegenheit, um heilig zu werden…

P. Christian Sr. M. Agnes

WORT DES LEBENS:

SEPTEMBER: „Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein.“ (Lk 14,27)

OKTOBER: „Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“ (Lk 18,14)

Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut“

www.blut-christi.de

D-93089 **Aufhausen**, Seidenbuschstr. 22a, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15b, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-94419 **Reisbach**, Hofberg 10, Tel. +49/8734/9394960, sas.reisbach@blut-christi.de
A - 6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/5513/42871, sas.hittisau@blut-christi.de
A - 2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut.christi.de
A - 6330 **Kufstein-Kleinholz**, Lindenallee 13, Tel. +43/5372/62620, sas.kufstein@blut-christi.de
I - 65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej@blut-christi.de

Spendenkonto
Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

Gott allein genügt

Predigt zum Gedenktag der heiligen Theresia von Jesus

Einleitung zur Hl. Messe

Wir haben den Gedenktag der heiligen Theresia von Avila. Diese Heilige, die auch die „Große Theresia“ genannt wird – eine Kirchenlehrerin – ist genau im selben Jahr geboren wie der heilige Philipp Neri, aber in Spanien. Sie ist mit neunzehn Jahren ins Kloster eingetreten und hat zunächst einmal ein ganz normales, frommes, aber so übliches Leben geführt, bis sie zu einem besonderen Erlebnis gekommen ist, von dem ich nachher in der Predigt etwas mehr sagen möchte. Das ist das Entscheidende in unser aller Leben, dass wir nicht nur so, wie wir erzogen wurden beten und unsere Pflichten erfüllen, sondern entscheidend ist es, dass wir eine ganz persönliche Gottesbeziehung erreichen. Darauf kann man sich vorbereiten, aber sie ist und bleibt auch immer ein Geschenk, ja vor allem ein Geschenk. Möge die heilige Theresia von Avila auch uns helfen, dass jeder von uns eine solche persönliche Beziehung zu Gott gewinnt. Denn das ist das Entscheidende überhaupt in unserem Leben.

Predigt

Liebe Brüder und Schwestern,

dieser Abschnitt des Evangeliums, den wir gerade hörten, ist genommen aus dem 15. Kapitel des Johannes-Evangelium. Jesus spricht in seiner Abschiedsrede davon, was ihm besonders am Herzen liegt: *„Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet”* (Joh 15,8). Ja – waren denn seine Zuhörer im Abendmahlssaal nicht schon längere Zeit seine Jünger? Sind sie nicht mit ihm gegangen, haben sie ihm nicht zugehört und auch das getan, was er von ihnen wollte?

Jünger Christi wird man immer – damit ist man nie fertig! So wie das Christsein etwas ist, was man durch die Taufe wird, aber dann ein ganzes Leben lang entwickeln muss, so ist man und wird man auch ein Jünger Christi! Das kommt z. B. im Leben der

hl. Theresia von Avila dadurch zum Ausdruck, dass sie, obwohl schon fast zwanzig Jahre lang im Kloster, dann doch noch eine echte Bekehrung durchmachte. Im Kloster hat sie doch keine schlimmen Dinge angestellt – wovon hat sie sich denn bekehrt? Von ihrer Mittelmäßigkeit! Von dem so üblichen allgemeinen, „frommen Trott"! Der war damals auch in Avila so üblich, dazu gemischt mit ganz menschlichen, gesellschaftlichen Gewohnheiten, wie Besuche und Tratscherei usw. Man war „fromm", aber gleichzeitig konnte man es sich auch im Kloster bürgerlich bequem einrichten.

Wie kam es nun zu dieser Bekehrung? Theresia hat eines Tages ein Bild von Jesus an der Geißelsäule gesehen. Und dieses Bild hat sie wie ein Blitz getroffen. Das war eine besondere Gnade. Dieses Bild stellte ihr ganzes Leben auf den Kopf. Sie hat plötzlich gemerkt: Somit dieser Mittelmäßigkeit, dieser frommen Durchschnittlichkeit und Gemütlichkeit kann ich Gott nicht weiter dienen. Dafür bin ich doch nicht ins Kloster gegangen! Und das sollte sich eigentlich jeder Christ sagen. Denn mit einer gemütlichen Durchschnittlichkeit können wir den Anspruch nicht erfüllen, der durch die Taufe an uns gestellt ist! Darum heißt es im heutigen Tagesgebet: *„Allmächtiger Gott, du hast die heilige Theresia von Avila durch deinen Geist erweckt und sie der Kirche als Lehrmeisterin des Weges der Vollkommenheit geschenkt."* – Erst musste sie aufgeweckt werden aus dieser Durchschnittlichkeit und dann ist sie so tief eingetaucht in die Gottes Erfahrung, dass sie eine Lehrmeisterin für alle Christen wurde, gerade was den Weg zur Vollkommenheit angeht. *„Gib, dass wir in ihren Schriften Nahrung für unser geistiges Leben finden"*. Sie ist eine Lehrmeisterin, ganz allgemein, kirchlich, universell für uns alle. Der hl. Papst Paul der VI. hat sie zusammen mit Katharina von Siena als erste Frauen auch zu Kirchenlehrerinnen ernannt, eben als Lehrmeisterinnen des Weges der Vollkommenheit. Vollkommenheit, das heißt aus dem durchschnittlichen Leben herauskommen und im vollen Sinne Christ werden. *„Gib, dass wir in ihren Schriften Nahrung für unser geistiges Leben finden und durchdringe uns mit der Gewissheit, dass du allein genügst"*. „Gott allein genügt!" – Das ist eine ihrer berühmtesten Aussagen: „Nichts soll dich verwirren, nichts dich erschrecken. Alles geht vorbei!" – Auch das was mich heute vielleicht noch so sehr aufregt: „Alles geht vorbei! Gott allein bleibt derselbe. Die Geduld erreicht alles. Wer Gott hat, dem fehlt nichts!"

Das bedeutet doch für uns: Wenn uns auf dieser Erde noch etwas fehlt, wirklich fehlt, dann haben wir noch nicht wirklich Gott! Das kann man sich als Faustregel merken. Nun ja, warme Socken und das Nötige zum Essen, das darf uns schon mal „fehlen“, aber es darf uns nicht mehr zu wichtig sein. Man muss sich auch darum kümmern, aber wenn uns zum wirklichen Glück des Lebens etwas fehlt, dann haben wir Gott noch nicht genügend gefunden. Wir kennen Gott, und beten zu ihm, aber Gott hat noch nicht den Platz in unserem Leben gefunden, der ihm gebührt.

„Gott allein genügt“. Das ist die Erfahrung von Theresia und das gibt sie weiter. Wir müssen jetzt nicht alle ihre Originalschriften lesen, aber jeder von uns braucht über das hinaus, was man so in der Kirche in der Predigt hört, noch weitere geistliche Nahrung. Wir sollten wirklich durch das Lesen guter Biographien und anderer Schriften in das Leben der Gottes-Experten eintreten. So können wir noch besser erfahren, wie man zu Gott kommt, wie man die Gottes-Erfahrung machen kann. Das ist einfach notwendig. Denn das ist unsere grundsätzliche Berufung: das Heilig-werden!

Darum heißt es in dem heutigen Gebet weiter: *„Entzünde in uns das Verlangen nach Heiligkeit“*. Das geht jeden Getauften an. Durch das 2. Vatikanische Konzil ist das immer wieder betont worden: Alle Menschen, alle Getauften sind berufen zur Heiligkeit. Nicht jeder muss heiliggesprochen werden. Das sind Ausnahmen. Aber grundsätzlich ist jeder von uns berufen zur Heiligkeit und da brauchen wir Vorbilder! Wir sollen auf jene schauen, die uns vorangegangen sind, die mit Gott Erfahrungen hatten, und diese Erfahrungen weiter gegeben haben. Wieviel Zeit vergeuden wir doch manchmal mit unwichtigen Sachen, unnötigen Informationen und Zeitvertreibern! Und das was wir eigentlich brauchen – gute Vorbilder auf dem Weg zur Heiligkeit – das vernachlässigen wir.

Liebe Brüder und Schwestern, wenn wir einen Gedenktag wie den heutigen begehen, dann geht es wirklich darum, dass wir nicht nur sagen: „Ja, wunderschön, dass es so eine große Heilige gegeben hat! Wir aber leben halt so, wie wir es heute mögen“. – Nein! Ein solches Vorbild wie die Heilige Theresia von Avila ist ein Aufruf an jeden von uns, damit wir uns ganz ehrlich vor Gott hinstellen und fragen: „Was fehlt mir noch ganz persönlich? Vielleicht brauche ich eine

solche Betrachtung des gegeißelten Herrn?“ Bei der heiligen Theresia vom Kinde Jesu war es auch die Betrachtung der Wundmale des Gekreuzigten, aus denen das göttliche Blut herabfloss. Das hat in ihr den Anstoß, ja eine innere „Revolution“ ausgelöst, um den entscheidenden Schritt aus der Unreife heraus zu einer vollen Begeisterung für Gott zu tun. Jeder von uns braucht das. Schaut euch um, sucht euch Vorbilder! Betrachtet das Leiden des Herrn! Es gibt so viele verschiedene gute Betrachtungsbücher. In der „Stundenuhr“ von Luisa Piccarreta oder in den Schriften der seligen Katharina Emmerich und von vielen anderen gibt es so viele Betrachtungen über das Leiden des Herrn, die uns aufrütteln können, aber wir können es uns nicht länger leisten, dass wir einfach so in der Durchschnittlichkeit dahinsiechen und nicht wirklich den Durchbruch erleben zu einem vollen Jünger-Christi-Sein. Möge die heilige Theresia von Avila uns darin bestärken, das in uns wachrufen, diese Gnade vermitteln, dass wir anfangen ganz bewusst, jeder an seinem Platz, nach Heiligkeit zu streben. Amen.

P. W. Wermter CO, 15.10.2018, Aufhausen

WIE WIRD MAN EIN FREUND JESU?

Die echten Freunde Jesu

Wenn du ein echter Freund Jesu werden willst, dann schau auch auf jene, die schon Freunde Jesu sind. Tu dich mit denen zusammen, die wirklich glauben, beten und ein sauberes Gewissen haben wollen. Denn Einheit macht stark! Lerne auch die großen Freunde Jesu kennen, die Heiligen. Wenn du die Lebensbeschreibung der Heiligen liest, dann kannst du deine Freundschaft mit Jesus vertiefen: Ein Freund Jesu ist auch ein Freund der Freunde Jesu.

Wer hilft uns am meisten, Freunde Jesu zu werden und zu bleiben?

Kein Mensch freut sich so sehr über unsere Freundschaft mit Jesus wie Maria, die Mutter Jesu, die ja auch unsere Mutter ist. Sie tut alles, was nur möglich ist, damit diese Freundschaft wächst – besonders, wenn wir sie darum bitten. Und unsere Schutzengel freuen sich mit und kämpfen um uns, besonders, wenn diese Freundschaft in Gefahr ist. Wir danken allen Freunden Jesu, denn sie sind auch unsere wahren Freunde und Helfer.

(Aus dem Buch von W. Wermter „LIEBEN WIE JESUS LIEBT! Eine Einladung für kleine und große Kinder Gottes“ – erreichbar in unserem Verlag CALIX)

Keine Zeit, ein Heiliger zu sein?

Herr der Töpfe und Pfannen, ich habe keine Zeit, eine Heilige zu sein und Dir zum Wohlgefallen in der Nacht zu wachen, auch kann ich nicht meditieren in der Morgendämmerung und im stürmischen Horizont.

Mache mich zu einer Heiligen, indem ich Mahlzeiten zubereite und Teller wasche. Nimm an meine rauen Hände, weil sie für Dich rau geworden sind.

Kannst Du meinen Spüllappen als einen Geigenbogen gelten lassen, der himmlische Harmonie hervorbringt auf einer Pfanne? Sie ist so schwer zu reinigen und ach, so abscheulich! – Hörst Du, lieber Herr, die Musik, die ich meine?

Die Stunde des Gebetes ist vorbei, bis ich mein Geschirr vom Abendessen gespült habe, und dann bin ich sehr müde. Wenn mein Herz noch am Morgen bei der Arbeit gesungen hat, ist es am Abend schon längst vor mir zu Bett gegangen.

Schenke mir, Herr, Dein unermüdliches Herz, dass es in mir arbeite statt des meinen.

Mein Morgengebet habe ich in die Nacht gesprochen zur Ehre Deines Namens. Ich habe es im voraus gebetet für die Arbeit des morgigen Tages, die genau dieselbe sein wird wie heute.

Herr der Töpfe und Pfannen, bitte darf ich Dir anstatt gewonnener Seelen die Ermüdung anbieten, die mich ankommt beim Anblick von Kaffeesatz und angebrannten Gemüsetöpfen?

Erinnere mich an alles, was ich leicht vergesse; nicht nur um Treppen zu sparen, sondern, dass mein vollendet gedeckter Tisch ein Gebet werde. Obgleich ich Martha-Hände habe, hab' ich doch ein Maria-Gemüt, und wenn ich die schwarzen Schuhe putze, versuche ich, Herr, Deine Sandalen zu finden.

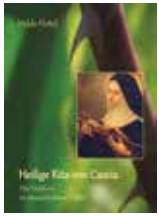
Ich denke daran, wie sie auf Erden gewandelt sind, wenn ich den Boden schrubbe. Herr, nimm meine Betrachtung an, weil ich keine Zeit habe für mehr.

Herr, mache Dein Aschenbrödel zu einer himmlischen Prinzessin; erwärme die ganze Küche mit Deiner Liebe und erleuchte sie mit Deinem Frieden.

Vergib mir, dass ich mich absorge und hilf mir, dass mein Murren aufhört. Herr, der Du das Frühstück am See bereitest hast, vergib der Welt, die da sagt: „Was kann denn aus Nazareth Gutes kommen?"

Hl. Theresa von Avila

Unser Angebot: über Heilige und Helden

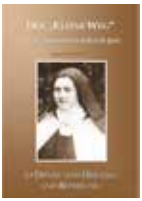


HL. RITA VON CASCIA. Die Helferin in aussichtslosen Fällen

Hilde Firtel

Eine bewegende Lebensbeschreibung der hl. Rita, die ganz für Gott gelebt hat – als Mädchen, als Ehefrau und Mutter und dann als Ordensfrau. Sie gilt immer noch als Nothelferin, besonders in „aussichtslosen“ Situationen.

160 Seiten; ISBN 978-3-942142-62-5; Format: 10,5 x 14,8 cm; € 3,00; Bestellnummer ***2625***



DER „KLEINE WEG“ DER HL. THERESIA im Dienst von Heilung und Befreiung

P. Winfried M. Wermter C.O.

Auch die hl. Theresia vom Kinde Jesu blieb auf ihrem Pilgerweg zur ewigen Heimat im Himmel nicht von Schwierigkeiten verschont. Auch sie brauchte Heilung. Ihr „Kleiner Weg“, gibt uns den Schlüssel für ein volles, gesundes und reifes Leben.

24 Seiten; ISBN 978-3-942142-00-7; Format: 14,5 x 21 cm; € 1,00; Bestellnummer ***2007***

DIE MAXIMEN DES HL. PHILIPP NERI mit Kurz-Kommentaren

P. Winfried M. Wermter C.O.

„Die Maximen“ haben schon vielen Menschen wertvolle Anstöße für das Leben gegeben. Wenn man sich eine solche „geistliche Vitaminspritze“ genehmigt, ist man besser gerüstet für die Überraschungen und Herausforderungen des Lebens. Kurze Kommentare aus dem Aufhausener Oratorium suchen das zu ergänzen, was bei den Menschen von heute besonders aktuell ist...

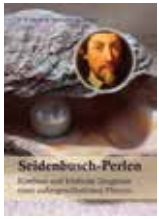
216 Seiten; ISBN 978-3-942142-57-1; Format: 10,5 x 14,8 cm; € 4,80; Bestellnummer ***2571***

DER HEILIGE PHILIPP NERI. Sein Leben und seine Tugenden

Pietro Giacomo Bacci

Diese Lebensbeschreibung schöpft aus den frühesten Biographien des Heiligen. Er gilt als „zweiter Apostel Roms“ und wird auch ein „Stigmatiker des Hl. Geistes“ genannt. Er ist besonders bekannt als Beichtvater für Päpste und Kardinäle, wie auch für die ganz kleinen Leute, sowie wegen seiner großen Liebe zu den Armen und seiner Heiterkeit.

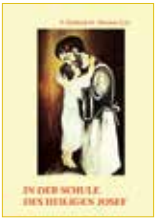
100 Seiten; ISBN 978-3-942142-32-8; Format: 14,5 x 21 cm; € 3,00; Bestellnummer ***2328***



SEIDENBUSCH – PERLEN. Kostbare und köstliche Zeugnisse eines außergewöhnlichen Pfarrers

Auch Pfarrer Seidenbusch wurde immer wieder von Rückschlägen und Verfolgungen begleitet. Seine Antwort auf solche harten Prüfungen war das Tedeum – Großer Gott, wir loben dich! Lässt Du dich auch von ihm begeistern und von seiner Lobpreis-Haltung anstecken?

192 Seiten, ISBN 978-3-942142-63-2, Format 10,5 x 14,8 cm; € 3,00; Bestellnummer ***2632***



IN DER SCHULE DES HEILIGEN JOSEF. Mann – Vater – Patron

P. Winfried M. Wermter C.O.

Dieses Buch weckt neues Vertrauen auf die Fürbitte des hl. Josef. Es lohnt sich, diesen einzigartigen Heiligen, zu dem der Gottes Sohn selber viele Jahre „Papa“ gesagt hat, um Hilfe und Schutz anzuflehen! Je mehr Naturgesetze verachtende Ideologien die Zerstörung der Familie vorantreiben, umso größere Aktualität gewinnt der Pflegevater Jesu als „Stütze der Familien“!

176 Seiten; ISBN 978-3-942142-72-4; Format: 10,5 x 14,8 cm; € 4,00; Bestellnummer ***2724***

WICHTIG!!! **Bei einer Bestellung von drei verschiedenen Büchern über Heilige und Helden ist die Lieferung versandkostenfrei (auch für Ausland)!**

Lass dich verwunden!

Als ich als junger Kaplan in einer Pfarrei arbeitete, war die Beziehung zum dortigen Pfarrer nicht leicht für mich. Öfter kam es vor, dass ich mich wegen seiner kleinen Kommentare oder Bemerkungen, die ich als ungerecht empfand, beleidigt fühlte. Da kam es wieder einmal, kurz vor der Sonntagsmesse, in der Sakristei zu einem Vorwurf. Während der Lesungen fühlte ich im Herzen inneren Widerstand und Auflehnung wegen dieser Ungerechtigkeit. In Gedanken stellte ich mir vor, wie ich mich mit dem Pfarrer stritt und ihm mein Recht bewies.

Plötzlich kamen mir aber die Worte aus der Heiligen Schrift in den Sinn: *„Wenn du deine Gabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder“* (Mt 5,23). Ich versuchte ihm sofort zu verzeihen, aber es ging nicht, denn aus Erfahrung wusste ich, dass mir bald wieder etwas Unangenehmes mit dem Pfarrer passieren würde. Die Predigt, die von einem anderen Priester gehalten wurde, ging zu Ende. Gleich sollte die Gabenbereitung beginnen. Ich dachte immer schneller: Wie wird es mit dieser Eucharistie und mit der Heiligen Kommunion sein? Soll ich Jesus ohne Verzeihung und Versöhnung, also unwürdig empfangen? Das wollte ich auf keinen Fall! Ich wollte Jesus nicht traurig machen. Andererseits aber konnte ich in meinem Inneren diesen „Film“ nicht mehr stoppen, in dem ich dem Pfarrer bewies, dass er unfair gehandelt hatte. Was sollte ich jetzt tun? – Ich dachte: Ich kann doch jetzt die Hl. Messe nicht unterbrechen und muss auch selber die Hl. Kommunion empfangen! Aber in so einem Zustand! Ich war ratlos.

Plötzlich kam in meinem Herzen ein Gedanke, der nicht von mir selbst war: *„Lass dich verwunden!“* Ich verstand: Gib deine Zustimmung, dass du weiterhin verletzt wirst. Und plötzlich bekam ich die Gnade – anders kann ich es nicht erklären – mein „Ja“ dazu zu geben. Im gleichen Augenblick hörte der böse Film in meinem Herzen auf. Der Zwang, sich in Gedanken zu verteidigen verschwand. Es kehrte der Friede zurück und im Herzen verspürte ich sogar eine große Liebe zu meinem Pfarrer. Sie war so groß, dass ich mich beherrschen musste, um ihn danach in der Sakristei nicht zu umarmen. Als ich diese Pfarrei verließ, hat sich der Pfarrer bei mir für die gute Zusammenarbeit und die gute Beziehung bedankt.

J.L.

Liebe junge Freunde!

Vielleicht habt ihr schon ein wenig in unserer neuen Ausgabe vom „Kelch des Lebens" geblättert und die Überschrift entdeckt: *„Wie wird man ein Freund Jesu?"* Ja, Jesus freut sich sehr, wenn wir immer mehr SEINE Freunde werden wollen und wenn wir **JESUS als unseren besten Freund** wählen. Im Himmel sind schon viele Freunde Jesu, die Heiligen. Sie sind Experten, wie man Gott und die Menschen liebt. Sie wollen auch unsere Freunde sein.

Kennt ihr eure Namenspatrone und ihre Lebensgeschichten und andere Heilige wie z. B. die heilige Schwester Faustina, den heiligen Franziskus, die heilige Theresia v. Kinde Jesu? Sie freuen sich, wenn wir von ihnen lernen und sie um Hilfe bitten. Sie helfen uns gerne, dass wir alle zusammen immer näher zu Jesus kommen.
Viel Freude beim Lesen über die Heiligen und Gottes Segen für euch.

Eure

Sr. M. Gloria

Gebet zu meinem Namenspatron

Heilige(r) N. *(nenne deinen Namen)*, als ich getauft wurde, habe ich deinen Namen bekommen. Du wurdest mein Vorbild und Beschützer im Himmel. Ich danke dir für alle Hilfe, die du mir schenkst, auch wenn ich manchmal gar nicht an dich denke. Ich will jetzt öfter auf dein heiliges Leben schauen und dich besser kennen lernen, damit ich Jesus immer besser nachfolgen kann. Ich freue mich schon darauf, dass ich dich im Himmel einmal treffen werde. Amen.

(weitere Gebete im Buch von P. W. Wermter „Freude an Gott" aus unserem Verlag)

WITZ

Die Moni, in der ersten Klasse, tut sich schwer beim Rechnen. „Schau mal, Moni", sagt der Lehrer, „Ich schenke dir heute zwei Goldhamster und morgen schenke ich dir nochmals zwei – wie viele Goldhamster hast du dann?". „Fünf." – „Wieso denn fünf?", stöhnt der Lehrer. – „Einen habe ich selbst daheim!"

September			Oktober	
1	So	Lk 14,1.7-14	Di	Mt 18,1-5
2	Mo	Lk 4,16-30	Mi	Mt 18,1-5.10
3	Di	Lk 4,31-37	Do	Lk 10,1-12
4	Mi	Lk 4,38-44	Fr	Lk 10,13-16
5	Do	Lk 5,1-11	Sa	Lk 10,17-24
6	Fr	Lk 5,33-39	So	Lk 17,5-10
7	Sa	Lk 6,1-5	Mo	Lk 1,26-38
8	So	Lk 14,25-33	Di	Lk 10,38-42
9	Mo	Lk 6,6-11	Mi	Lk 11,1-4
10	Di	Lk 6,12-19	Do	Lk 11,5-13
11	Mi	Lk 6,20-26	Fr	Lk 11,14-26
12	Do	Lk 1,39-47	Sa	Lk 11,27-28
13	Fr	Lk 6,39-42	So	Lk 17,11-19
14	Sa	Joh 3,13-17	Mo	Lk 11,29-32
15	So	Lk 15,1-32	Di	Lk 11,37-41
16	Mo	Lk 7,1-10	Mi	Lk 11,42-46
17	Di	Lk 7,11-17	Do	Lk 11,47-54
18	Mi	Lk 7,31-35	Fr	Lk 10,1-9
19	Do	Lk 7,36-50	Sa	Lk 12,8-12
20	Fr	Lk 8,1-3	So	Lk 18,1-8
21	Sa	Mt 9,9-13	Mo	Lk 12,13-21
22	So	Lk 16,1-13	Di	Lk 12,35-38
23	Mo	Mt 16,24-27	Mi	Lk 12,39-48
24	Di	Lk 8,19-21	Do	Lk 12,49-53
25	Mi	Lk 9,1-6	Fr	Lk 12,54-59
26	Do	Lk 9,7-9	Sa	Lk 13,1-9
27	Fr	Lk 9,18-22	So	Lk 18,9-14
28	Sa	Lk 9,43b-45	Mo	Lk 6,12-19
29	So	Lk 16,19-31	Di	Lk 13,18-21
30	Mo	Lk 9,46-50	Mi	Lk 13,22-30
31			Do	Lk 13,31-35

Mehr: www.blut-christi.de/unser-angebot

Termine 2019

SEIDENBUSCHTAG: 27.10.

HERZ-MARIA-SÜHNE-SAMSTAG
07.09., 05.10., 02.11., 07.12.
Aufhausen: 8.00 – 17.00 Uhr
Flensburg: 9.00 – 12.00 Uhr
Grub: 15.00 – 18.00 Uhr
Kufstein: 7.00 – 10.00 Uhr
Hittisau: 11.00 – 17.00 Uhr (2.11 entfällt)

TREFFEN IN MÜNCHEN: (15.00 Uhr, St. Stephan Kirche) 05.09., 03.10., 07.11.

EINKEHRTAGE: Aufhausen
21.09. entfällt, 19.10., 16.11., 14.12.

EINKEHRWOCHENENDE
18.-20.10. **St. Gallenkirch**
15.-17.11. **Flensburg**

KINDERTAGE (8-12 Jahre)
Aufhausen: 11.-13.10. (KiWo)

JUJUK-TREFFEN (12-15 Jahre)
Aufhausen: 04.-05.10. (Mädchen)

JUGENDTREFFEN (16-30 J.)
für junge Männer:
Aufhausen: 21.-22.09.; 19.-20.10.
Hittisau: 28.-29.09.; 26-27.10.
für junge Frauen:
Aufhausen 07.-08.09.; 05.-06.10.
Hittisau: 25.-26.10; 02.-03.11.
Silvestertreffen: Aufhausen 29.12.-01.01.

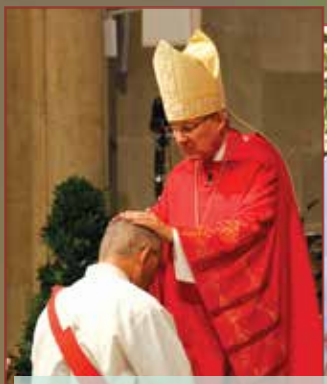
Sie hören uns auf RADIO HOREB
26.09., 17.10: 19.45 Lobpreis, 22.00 Hl. Stunde

GEBETSTAG für die Seligsprechung von Pfarrer Johann Georg SEIDENBUSCH

AUFHAUSEN, 27. Oktober 2019

Ab 14.00 Beichte- und Aussprache-Gelegenheit
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz, gestaltete Anbetung
16.30 Vortrag über Pfarrer J. G. Seidenbusch
17.30 Vesper + Sammelrosenkranz
18.30 Fest-Messe mit Diakonenweihe von Br. Abraham Ring C.O.

Rückblick in Bildern



Priesterweihe von P. Jakob M. Brodowski C.O. am 29.06.2019 in Regensburg

Exerzitien in Czestochowa – Primizsegen von P. Jakob M.

Am 30.09.2019 um 17.00 wird das neue Schwesternhaus in Grub durch Hochw. Herrn Abt Maximilian Heim OCist eingeweiht – Herzliche Einladung!

Eine Freude beim Zusammenbauen

Unser Calix-Verlag beim Treffen von katholischen Verlagen in Rom (Juni 2019)

CALIX VERLAG (Deutschland)